

Die erste Sitzung des Jahres 2021 fand am 21.01. statt. Aufgrund der aktuellen Pandemie sprach Bürgermeister Paul Weber die Bitte aus, eine FFP2 Maske zu tragen. Bis auf Günter Haselbeck hielten sich alle Stadträte, Referenten und Zuschauer daran.

Die ersten beiden Stunden beschäftigte sich der Stadtrat mit dem Neubau einer zweiten Dreifachturnhalle und einer Mensa, die im Rahmen der Realschulsanierung als gemeinsames Projekt zwischen Landkreis und Stadt entstehen soll. Die Dreifachturnhalle soll eine reine Sporthalle werden, somit unterscheidet sie sich deutlich im Eingangsbereich und Galerie zur Anton-Wolf Halle. Diese Turnhalle steht den Schulen sowie den Vereinen zur Verfügung.

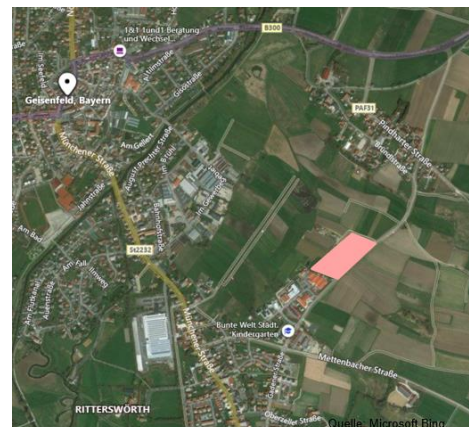
Der Neubau einer gemeinsamen Mensa war der zweite Bestandteil der Diskussion. Gerade die Fragen hinsichtlich der Verpflegung und der Kosten je Essen waren Hauptbestandteil, denn bereits jetzt ist es wichtig, dass dieses Thema geklärt ist, da man die Mensaküche entsprechend dimensionieren muss.

Die Zustimmung zu diesem Projekt war ein wichtiger und wegweisender Schritt für das Schulzentrum Geisenfeld.

Anschließend wurde der Ausbau des Hochstattwegs vorgestellt. Diesem hat der Stadtrat bereits in der vergangenen Sitzung zugestimmt, da allerdings bei der Detailplanung die Hangabsicherung noch einmal verändert werden musste, wurde dies dem Stadtrat vom Planungsbüro vorgestellt. Hierbei werden nun spezielle L-Steine eingesetzt, um den unter der Straße laufenden Kanal nicht zu beeinträchtigen. Dieser Anpassung stimmte der Stadtrat zu.

Auch der nächste Tagesordnungspunkt wurde bereits in einer der letzten Sitzungen detailliert besprochen. Die Änderung des Bebauungsplans am Pfaffenbergweg betrifft das an der Hauptstraße liegende Gebäude. Die Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange ergab keine unerwarteten Rückmeldungen, sodass auch diesem Beschlussvorschlag zugestimmt wurde.

Den nächsten Antrag stellte die SEG (Stadtentwicklungsgesellschaft der Stadt Geisenfeld). Inhalt des Antrages ist die Schaffung von Gewerbeflächen in Geisenfeld. Das Gewerbegebiet soll zwischen Gaden und Zell entstehen (rote Markierung) und vorrangig für die einheimischen Betriebe geschaffen werden. Die Fläche von 2,5 Hektar liegt direkt an der Gemeindeverbindungsstraße und soll im aktuellen Jahr entwickelt werden. Das Votum fiel wohl auch deshalb so eindeutig aus, da einige Anfragen zu Gewerbeflächen von bereits ortsansässigen Betrieben vorliegen.



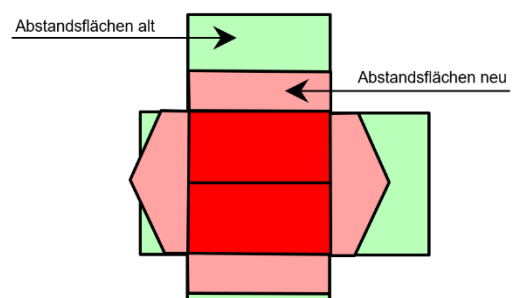
Anschließend begann die Diskussion über die Änderung des Bebauungsplans am Kirchenweg 10 in Geisenfeldwinden. Der ältere Bauernhof gegenüber der Abzweigung nach Forstwiesen soll überpflanzt werden. Das Gremium stimmte der Aufstellung eines qualifizierten Bebauungsplans zu. Ein Mitglied des Stadtrats wollte, dass bei diesem Gebiet das einheimische Modell Anwendung finden sollte. Dies wäre aber aus unserer Sicht ein absolutes Novum, da hier eine bereits erschlossene Fläche überplant werden soll. Das einheimische Modell wird bei uns immer dann angewandt, wenn aus einer „grünen Wiese“ Bauland wird.

In den nächsten beiden Anträgen befassten wir uns mit zwei Flächen, die von der Firma Reisinger zur Kiesgewinnung genutzt werden. Hierzu fand vor 2 Jahren eine Überplanung des gesamten Bereiches statt (Leader Projekt) zu dem alle Beteiligten zugestimmt haben. Um den finalen Zustand zu erreichen sind immer wieder Beschlüsse des Stadtrats notwendig. So auch diesen beiden Anträgen, die den Nasskiesabbau betreffen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt findet ein Thema, das die Politik und die Wahl des Stadtrates beeinflusst hat, sein Ende. Mit der mehrheitlichen Zustimmung zur Aufhebung des Stadtratsbeschlusses vom 19.05.2016 „Antrag der Stadtentwicklungsgesellschaft Geisenfeld mbH auf Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung eines Bebauungsplanes Gewerbegebiet Ilmendorf Nord“ wird das Gewerbegebiet Ilmendorf Nord ad Acta gelegt. Bereits im Dezember 2018 stellten wir den Antrag diesen Beschluss aufzuheben, damals sind wir noch damit gescheitert und es kam dann zum Bürgerentscheid. Der Ausgang ist uns allen ja noch gut in Erinnerung..

Der Radweg von Geisenfeld nach Engelbrechtsmünster wird vom Staatlichen Bauamt Ingolstadt dieses Jahr gebaut. Wie es bei dieser Art von Wegen üblich ist übernimmt die Kommune den Unterhalt. Dieser Vereinbarung stimmte der Stadtrat zu, sodass nun dem Bau nichts mehr im Wege steht.

Zum 01.01.2021 trat im Freistaat Bayern eine neue Bauordnung in Kraft. Neben vielen redaktionellen Anpassungen ist die Änderung der Abstandsflächen angepasst worden. So ergibt sich, dass ein Haus näher an Grenzen heranrücken kann. Der Stadtrat lehnte den Erlass einer Satzung ab, um diese Bauordnung auf die örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Die Änderung der Abstandsflächen spielt ohnehin nur dann eine Rolle, wenn das Baufenster eines Bebauungsplans diese Nähe zulässt. Somit kann auch zukünftig durch einen Bebauungsplan ein sinnvoller Abstand vorgegeben werden.



Der letzte Tagesordnungspunkt der Sitzung war ein Antrag der JU Geisenfeld. Vorweg ist zu erwähnen, dass man sich in den Fraktionen darauf geeinigt hat, diesen Antrag im Zuge einer Klausur zu behandeln und zunächst dieses Thema nicht in der

Öffentlichkeit zu inszenieren. Da aber das Thema einige Tage vor der Sitzung auf Wunsch der CSU in der Presse aufgegriffen wurde, wurde es im Stadtrat behandelt. Der Antragsteller forderte die Einrichtung eines Fördertopf i.H.v 10.000€ zur Unterstützung der Geisenfelder Vereine aufgrund von Corona.

Dieser Antrag, der in der dargelegten Form nur die Mitglieder der CSU als gewinnbringend erachteten, wurde denn als „Schaufenster-Antrag“ abgelehnt.

Von mir wurde eine Diskussionsgrundlage für „Richtlinien zur Vereinsförderung“ erstellt und an die Verwaltung weitergeleitet.

Eine Erarbeitung von konkreten Richtlinien mit messbaren Kriterien soll das Ziel in einer Klausur sein, die aber auf bisher noch unbestimmte Zeit verschoben wurde.

Mit diesem Tagesordnungspunkt endete die Sitzung des Stadtrates um 21.00 Uhr.

Nach weiteren 1,5 Stunden war der nicht öffentliche Teil zu Ende. Und wir traten unverzüglich die Heimreise an.

Euer Stadtrat
Fabio Troiano